

## Vorwort.

Bereits im Jahre 1886 war in einer dieser Arbeit ähnlichen Dissertation<sup>1)</sup> darauf hingewiesen worden, daß eine Untersuchung der Fabliaux hinsichtlich ihres Reichtums an Sprichwörtern und Sentenzen von einem Mitgliede des romanisch-englischen Seminars zu Marburg in Angriff genommen werden sollte. Das betreffende Mitglied, ein lieber Freund und Amtsgenosse, Oberlehrer Dr. Pilz<sup>2)</sup> geriet bei seinem Studium der Fabliaux auf eine andere Bahn und stellte zunächst die Bedeutung des Wortes Fabliau fest; da nun inzwischen jenes Thema noch nicht untersucht worden war, so schien es uns einer Bearbeitung würdig zu sein. Die Urheberschaft dieser Arbeit geht somit auch zurück auf den Direktor obigen Seminars, unsern hochverehrten Lehrer, Herrn Prof. Dr. Stengel, dem wir an dieser Stelle für die freundliche Uebersendung notwendiger, aber schwer erreichbarer Hilfsmittel unsern aufrichtigen Dank aussprechen.

<sup>3)</sup> Was versteht man heute und was verstand man im Mittelalter unter einem Fabliau? Das Fabliau ist die poetische Darstellung eines sich in den Grenzen des gewöhnlichen Lebens zutragenden Abenteuernden Inhaltes, mit dem Zwecke, bei passender Gelegenheit öffentlich recitiert zu werden.<sup>4)</sup>

Diese Begriffserklärung, die etwas enger als die bei P. aufgestellte ist, schließt alle diejenigen „contes à rire en vers“ aus, die, nur zum Lesen bestimmt, sich in mehrfacher Hinsicht von den Fabliaux unterscheiden. Es sind uns 147 Fabliaux erhalten von einer sicher bedeutend größeren Anzahl; von diesen sind 92 anonym, 55 tragen die Namen von 30 verschiedenen Verfassern. Die Blütezeit der Fabliaux fällt zwischen die Jahre 1159 und 1340, welche die äußersten Data sind; die meisten sind vom Ende des XII. und dem Anfang des XIII. Jahrhunderts, sie verteilen sich über einen Zeitraum, den man wohl

<sup>1)</sup> K. p. 43. <sup>2)</sup> P. <sup>3)</sup> Die folgenden kurzen, zur Aufklärung für den Uneingeweihten bestimmten Worte sagen selbstverständlich dem Fachgelehrten nichts Neues; auch die den einzelnen Gruppen vorausgeschickten Inhaltsangaben sind etwas ausführlicher gehalten, als in Arbeiten dieser Art sonst Gebrauch sein dürfte.

<sup>4)</sup> P. p. 15; B. p. 6, 12 f.

das Zeitalter der Jongleurs nennen kann. Zwei Jahrhunderte fast lebte diese Dichtgattung, sie stirbt mit der Thronbesteigung der Valois.<sup>5)</sup>

Die nachfolgende, schmucklose Zusammenstellung der Sprichwörter und Sentenzen ist nach der Ausgabe der Fabliaux von Montaiglon und Raynaud geschehen, welche von 1872—90 in 6 Bänden erschienen ist. Wie jedoch durch die Arbeit von P. und noch deutlicher durch die Abhandlung von B. erwiesen ist, sind, besonders in den 3 ersten Bänden, Stücke aufgenommen worden, die nicht in eine Sammlung von Fabliaux gehören. Von den 157 Fabliaux sind verschiedene zu streichen, andere, die übersehen wurden, hinzuzufügen.<sup>6)</sup> Es bleiben somit 147 Fabliaux mit ca. 40 000 Versen.

Die Anordnung des gesammelten Materials ist in ähnlicher Weise vorgenommen worden wie bei K. und W. Der abhandelnde Teil bleibt einem späteren Programm vorbehalten.

<sup>5)</sup> G. P. p. 114. <sup>6)</sup> B. p. 398.

## Abkürzungen.

- B.: Bédier: Les Fabliaux. Paris. 1893.  
 B. M.: Barbazan-Méon: Fabliaux et contes. Bd. III u. IV. Paris. 1808.  
 C. d. B.: Proverbes au Conte de Bretagne, ed. J. Martin. Progr. Erlangen. 1892.  
 Dür.: Sprichwörter der germ. u. rom. Spr., zus. gestellt von Ida von Düringsfeld u. Otto Freiherrn von Reinsberg-Düringsfeld. 2 Bde. Leipzig. 1872—75.  
 E.: Ebert: Die Sprichwörter der altfrz. Karlsepen. Ausg. u. Abhandlg. XXIII. Marburg. 1884.  
 G. P.: Gaston Paris: Histoire de la lit. fr. au moyen-âge. 2 éd.  
 H. Z.: Zeitschrift für deutsches Altertum, herausgeg. v. M. Haupt. Bd. XI.  
 J.: Jahrbuch für roman. Philologie. Neue Folge. Bd. I.  
 K.: Kadler: Sprichwörter und Sentenzen der altfrz. Artus- und Abenteuerromane. Ausg. u. Abh. Bd. XLIX. Marburg. 1886.  
 L.: Le Livre des Proverbes Français par Le Roux de Lincy. 2 éd. Paris. 1859. 2 Bde.  
 Ma.: Martel: Petit Recueil des Proverbes Français. 2 éd. Paris. 1884.  
 M. N. R.: Méon: Nouveau Recueil de fabliaux et contes. Paris. 1823.  
 M. R.: Montaiglon et Raynaud: Recueil des fabliaux des 13. et 14. siècles. 6 Bde. Paris. 1872—1890.  
 P.: Pilz: Die Bedeutung des Wortes Fabel. Progr. Stettin. 1889.  
 Qui.: Quitard: Proverbes sur les femmes, l'amitié, l'amour et le mariage. Paris. 1878.  
 R. St.: Romanische Studien, herausg. v. Böhmer. Bd. I.  
 S.: C. Schulze: Die biblischen Sprichwörter der deutschen Sprache. Göttingen. 1860.  
 W.: Wandelt: Sprichwörter und Sentenzen des altfrz. Dramas (1100—1400). Ausg. u. Abhandlg. Marburg. 1887.  
 Z.: Zeitschrift für romanische Philologie von Gröber. Bd. I.  
 \* bedeutet Sprichwort.